

16,7 %

Der Datenschutz wird durch die breitere Internet-Nutzung unterhöhlt.

50 %

Konkrete Vorgaben für die Internet-Nutzung erhöhen die Datensicherheit.

33,3 %

Die neue Frage dieser Woche lautet: Der Deutsche Ärztetag in Ulm hat mit dem „Ulmer Papier“ ein gesundheitspolitisches Grundsatprogramm beschlossen. Kennen Sie seine Inhalte?

Machen Sie mit bei der neuen Umfrage der Woche im Internet. Stimmen Sie ab auf www.aerztezeitung.de und machen Sie sich ein Bild über die Meinungen Ihrer Kollegen.

HINTERGRUND

Tückische Geschosse

Ärzte setzen sich auf einer Konferenz in Dublin für ein Verbot von Streubomben ein. 2

Lokaler Ärztemangel

Ein MVZ in Hamburg kauft Zulassungen. Einige Stadtteile haben so Versorgungsprobleme. 3

MEDIZIN

Pflege belastet Angehörige

Jeder fünfte pflegende Angehörige wird wegen psychischer Störungen behandelt. 10

WIRTSCHAFT

Infineon in der Krise

Aktionäre des Chipherstellers fordern Taten gegen den ständigen Kursverfall. 14

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlags-gesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 5 88 70
Internet: info@aerztezeitung.de
www.aerztezeitung.de

Konzentrierte Arbeit auf dem Podium: Der 111. Deutsche Ärztetag hat in Ulm ein großes Programm abgearbeitet. Tagungsort im nächsten Jahr wird Mainz sein. Fotos: sb

Arzt light? Das lehnt der

Delegierte verabschieden am Schlußtag ein neues Förderkonzept für

ULM (fuh), Der Deutsche Ärztetag hat sich entschieden gegen Konzepte und Modellvorhaben gewandt, in denen Ärzte durch Nicht-ärzte ersetzt werden. „Der Arzt ist kein beliebig austauschbarer Gesundheitsdienstleister“, heißt es in einer von den Delegierten verabschiedeten Entschließung.

Einer „Trivialisierung und Kommerzialisierung“ des Arztberufs erteilte der Ärztetag eine Absage „Nur mit dem Selbstverständnis eines hoch qualifizierten, freien Berufs bleibt der Arzt auch in Zukunft für die Patienten der Experte für Gesundheit und Krankheit sowie Vertrauensperson der ersten Wahl“, stellte Sachsens Kammerpräsident Professor Jan Schulze klar.

Die Komplexität ärztlichen Handelns sei weder mit einer Partikularisierung des Arztberufs in einen „Heiltechniker“ oder „Arzt light“ noch mit einer Verkürzung des Medizinstudiums und Reduzierung des Primärarztes auf einen „Schmalspur-Primärversorger“ vereinbar, hieß es in der Entschließung.

Die Delegierten ließen keinen Zweifel, dass die medizinische Versorgung vor dem Hintergrund der Komplexität moderner Medizin als Teamaufgabe verstanden werden müsse. „Wir sind zum Gespräch mit Vertretern anderer Gesundheitsberufe bereit“, sagte die Vizepräsidentin der Bundesärztekammer Dr. Cor-

Der am Freitag gab darüber hin ein neues Förderkonzept dem Förderministerium von Ärzten gemeinmedizinisch eingesetzt werden soll es gelingen besser zu strukturieren sollen Der Ärztetag und ein Jahr statt. Siehe au

111. Deutscher
Ärztetag
Ulm 2008

Zuschüsse für Medizinstudenten

DRESDEN (eb). Ab dem Wintersemester 2008/2009 werden in Sachsen Medizinstudenten, die sich zur Arbeit als Hausarzt in unterversorgten Regionen verpflichten, mit einem Stipendium gefördert. Damit will das Land dem zunehmenden Mangel an Allgemeinärzten entgegenwirken. Die angehenden Ärzte erhalten Zuschüsse von 300 bis 600 Euro pro Monat. Das Programm soll bis zum Jahr 2014 laufen und wird zu 60 Prozent von den Krankenkassen finanziert, den Rest tragen die KV Sachsen und das Sozialministerium. Hausärzte sollen dem Nachwuchs als Paten zur Seite stehen und ihnen Einblicke in die Alltagsarbeit ermöglichen. Siehe Seite 5

Menge und Qualität Spermien nehmen

Studie mit standardisiertem Verfahren v

BERLIN (wma). Die Spermienqualität ist offenbar nicht so schlecht, wie Studien der vergangenen 15 Jahre nahelegen. Teilweise wurde dort sogar ein direkter Zusammenhang zu Umweltfaktoren wie Abgasen, Smog oder Chemikalien hergestellt.

Diese Studien seien in ihrer Aussagekraft sehr eingeschränkt, sagte Professor Eberhard Nieschlag beim „European Congress of Endocrinology“ (ECE) in Berlin. So seien etwa auch bei dänischen Männern vor einiger Zeit sinkende Spermienzahlen festgestellt worden, sagte der Reproduktionsmediziner aus Münster. Die

gleiche Kopenpe stellte bei Studie vor, in lang die Sperm Männern reg kontrollierten worden waren sem Zeitraum Veränderung mienzahl lag nen pro Millil Und epid aus den USA von infertiler 2000 sogar vo zent gesunken

NOVARTIS

PREISSTURZ zum 01.06.2008

MR CER

ZsB
2609/x
ZB MED

holex®

zu neuen Vorteilspreisen!

Bis
20
bill